

SCHABENREITH NEWS
AUSGABE 03/2024

TIERPARADIES SCHABENREITH

DAS ETWAS ANDERE TIERHEIM





IMPRESSUM:

Herausgeber / Medieninhaber: Tierparadies Schabenreith E.V.,
Ziehbergstraße 23, A-4562 Steinbach / Ziehberg, ZVR-Zahl: 256816179
Bankverbindung: Erste Bank, IBAN: AT532011183956483900,
BIC: GIBAATWWXXX; Verlagsort: Tierparadies Schabenreith E.V.,
Ziehbergstraße 23, A-4562 Steinbach / Ziehberg;
Hersteller / Herstellungsort: ZMG Direktwerbung GmbH, Zetschegasse 21,
1230 Wien; Fotos & Redaktion: Doris Hofner-Foltin;
Organisation & Grafik: Alexandra Hofner

„Schabenreith News“ dient zur Verbreitung und Förderung des Tierschutzgedankens. Als Tierheim und Kooperationspartner des Landes Oberösterreich und gemeinnütziger Verein ist es uns ein Anliegen, von der Arbeit am Hof zu berichten und durch artgerechte Haltung eine Vorbildfunktion auszuüben und so ein Umdenken im Umgang mit Haus-, „Nutz-“ und Wildtieren in der Gesellschaft zu bewirken. Satzfehler und Irrtümer vorbehalten.
Ausgabe September 2024



STRESS SOLL ANGEBLICH JUNG HALTEN ...

... nur das Zahnfleisch wird hin, wenn man ständig
darauf geht. Fazit: wir sind schon im Kindheitsalter
ohne Zahnfleisch.

ROSALIE



Die schwer verletzte Katze war an diesem Tag nicht das einzige Opfer.

EIN TAG VOLLER TRAGÖDIEN

DIE KATZENRETTUNG UND DER STÄNDIGE KAMPF MIT DER POLIZEI.

Der gestrige Tag, ein ganz normaler Arbeitstag: In der Früh ein Anruf, dass eine Katze schwer verletzt wurde und der Unfallverursacher die berühmte Staubwolke machte. Die Katzenbesitzer waren hilflos, und wir waren wieder mal zur Stelle und fuhren mit dem Katzenpatienten in eine Tierklinik, da unsere Tierärztin nicht in ihrer Ordination anzutreffen war. Ja, eigentlich hätten die Tierbesitzer fahren müssen. Unsere Arbeit wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit, und Schuld sind immer nur wir, und Katzen stehlen mein Mann und ich auch. Was ja auch stimmt, denn bei 130 Katzen möchten wir das Ziel von 200 erreichen. Auch die Polizei

stellt mich immer wieder auf den Prüfstand, wegen des Delikts des Katzenraubes. Ich denke, es wäre besser, einmal nachzudenken und die Tiere nicht neben einer Hauptstraße hinauszulassen. Man kann ja auch Freigehege bauen!

DAS KANN ICH NICHT. DAS WILL ICH NICHT. DAS MUSS ICH NICHT – mich ständig von der Polizei sekkieren zu lassen!

Worte sind Wege. Mit der Polizei ist man oft in einer Sackgasse. Nach 31 Jahren lernt man, dass Tierschutz nicht fair ist. Es sind nicht viele Polizisten unzufrieden mit unserem Einsatz, aber die wenigen, die uns am liebsten hinter Gittern sehen würden, machen uns das Leben mehr als schwer.

EIN SCHWER VERLETZTER IGEL UND EIN SCHWANENBABY: OPFER MENSCHLICHER NACHLÄSSIGKEIT.

Nachdem wir auf dem Weg von der Tierklinik heimwärts fahren, kam der nächste Anruf. Ein Igel, schwer verletzt von einem Mähroboter. Das halbe Gesichtchen fehlte. Die Finderin wartete stundenlang mit dem Anruf an uns, da sie zu müde war. Unverständlich! Harald und ich fahren eine Ordination in Micheldorf an. Der Tierarzt hüpfte schon als Kind mit unseren Kindern im Garten herum, und jetzt ist **THOMAS** Veterinärmediziner. Wo ist die Zeit geblieben? Naja, Alter ist eh nur eine Verhaltensstörung! Leider mussten wir das Tier über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Faulheit und Unverständnis ließen dieses Tierleid zu. Bitte Mähroboter nur am Tag einstellen (wenn es schon sein muss) oder welche mit Sensoren kaufen! Der Tag war noch nicht zu Ende. Abends wurde uns noch ein Schwanenbaby gebracht, das wieder ein Opfer der Fischer wurde. Sie lassen einfach Angelschnüre und vieles mehr liegen, und unzählige Tiere sterben qualvoll. Auch hier wird das Hirn ausgeschaltet. Diese Menschen gehören zur Quote NULL IQ!



Veterinärmediziner THOMAS,
hier auf den Bildern als Kind
zu sehen.



DORNRÖSCHEN schwer verletzt in tierärztlicher Behandlung.

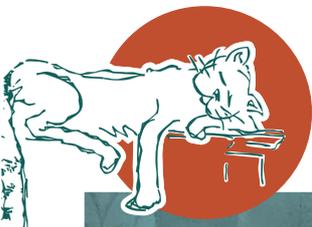


DORNRÖSCHEN genießt mittlerweile ihre Vollpension.

DORNRÖSCHEN

DIE DACHSDAME BLEIBT BEI UNS.

Eingezogen ist eine alte Dachsdame mit dem Namen **DORNRÖSCHEN**. Sie war auch ein Autounfallopfer und kam an Menschen, die reagierten – und nur so konnte der Dame das Leben gerettet werden. Unsere Tierärztin setzte alles daran, das abgemagerte Tier zu stabilisieren, und es gelang. Zähne wurden extrahiert, da alle unter Eiter waren. Die schweren Verletzungen waren äußerst mühsam, und jeden zweiten Tag musste sie zu unserer Tierärztin. Die Tierpflegerinnen verwöhnen die „Schlafmütze“, daher ihr Name, mit Beeren und anderen Schmankerln. Von abgemagert sind wir schon weit entfernt. Tierarztbesuche stehen zwei- bis dreimal die Woche an. **DORNRÖSCHEN** bleibt natürlich bei uns. In der Freiheit hätte sie keine Chance.



♪ Macho, Macho ...



ORF-Studioaufnahme in Wien.

Barbara Karlich - Talk um 4.

GEBT DEN HÄHNEN DAS KOMMANDO

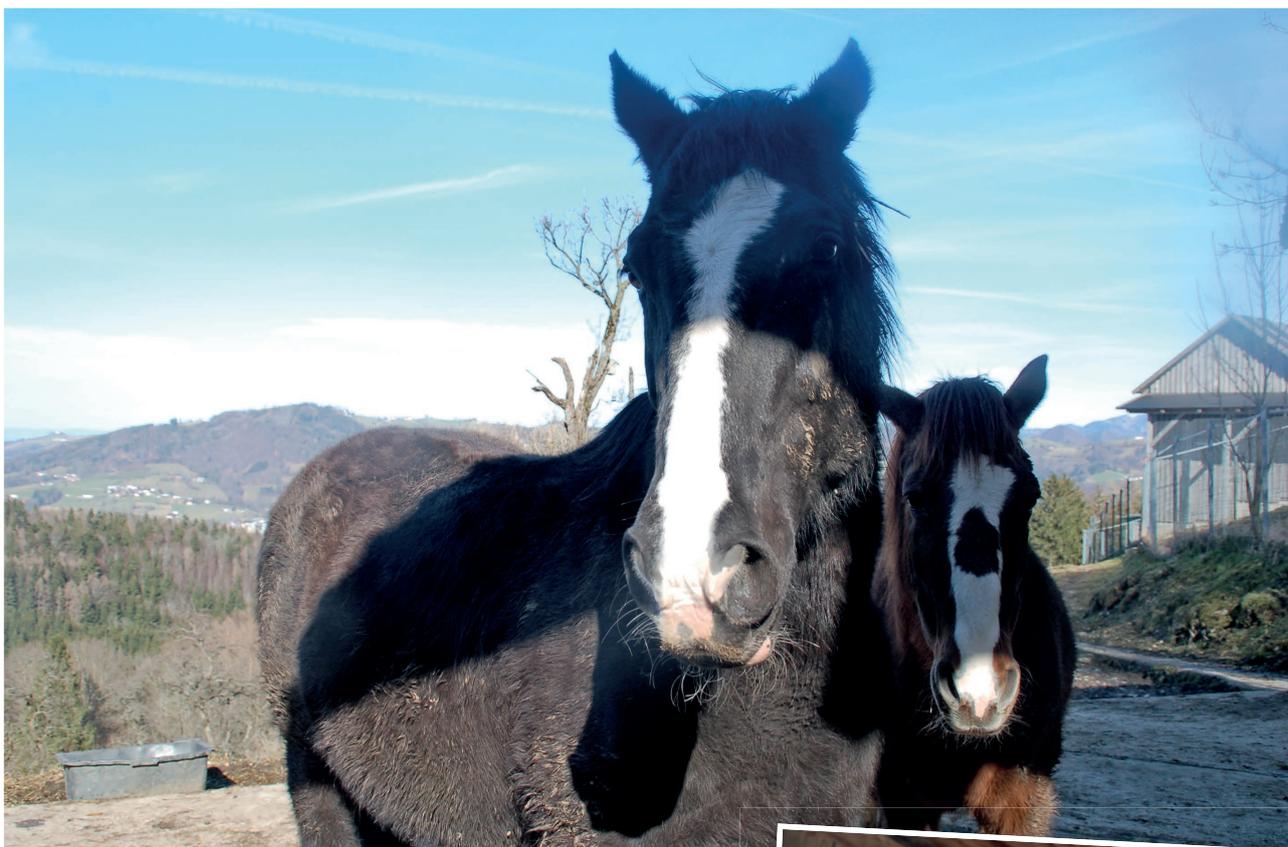
ZWISCHENDURCH EINE AMÜSANTE GESCHICHTE, DAMIT SICH NICHT ALLES SO SCHWARZ LIEST.

Es gibt da einen Machohahn, einen grenzenlosen Narzissten (kenne ich auch einige Männer von dieser Sorte), der seine Hennen dermaßen beherrschte, dass sie sich nicht aus dem Stall trauten. Ein NO-GO! Das Wort EMANZIPATION kennt der Kerl nicht. So mussten wir **MACHO** zu der Entenbande setzen. Das ging einige Wochen friedlich, bis zu dem Zeitpunkt, als er in sein altes Ego-Narziss-Muster zurückfiel. Das ist für den Hahn nicht gut ausgegangen, denn die Entengang teilte Watschen (Ohrfeigen) aus, und wir fuhren mit **MACHO** zu unserer Tierärztin. Wieder einmal! Jetzt residiert er alleine in seiner Villa und hat gewonnen. Das Personal spurt! Was möchte ein Narzisst-Hahn mehr?

ZWEI SENDUNGEN IN EINER WOCHEN

LEBEN IST DAS, WAS PASSIERT, WENN DU ANDERES PLANST!

Einige Jahre hat uns der ORF a bissl vergessen und dann gleich zwei Sendungen in einer Woche. Das war Stress: umorganisieren und ganz schnell drei Kilo abnehmen, was eh nicht gelang. Am Mittwoch drehte Maggie **ENTENFELLNER** ihre Sendung „Tierische Augenblicke“ bei uns. Am Donnerstag der nächste Anruf: Talk bei Barbara **KARLICH**. Mein Mann sagte zu. Ich hatte da überhaupt keine Freude. Keine Lust auf Streitereien während der Sendung, sitzend auf Plastiksesseln wie beim Zahnarzt. Das Gegenteil war der Fall. Neues Design und, außer Harald und mir, zwei Ehepartner, die wie wir im Gleichklang sind. Keine Streitereien, eine tolle Gastgeberin und ein extrem freundliches Team. Es war ein **WOHLFÜHLNACHMITTAG!** Beide Sendungen werden im Herbst ausgestrahlt.



WINSOME & RONCALLI waren ein Herz und eine Seele.

WIR VERMISSEN SIE UNENDLICH

UNSERE TOTEN TIERE DÜRFEN SICH VOM LEBEN AUSRUHEN.

Es sind wieder einige Tiere über die Regenbogenbrücke gegangen: **HERR MINISTER, JAZZ, PÜTZI, SUPERSCHLUMPF, GRISSEMAN, STEFAN, TAUBEN, HÜHNER** und **WINSOME**.

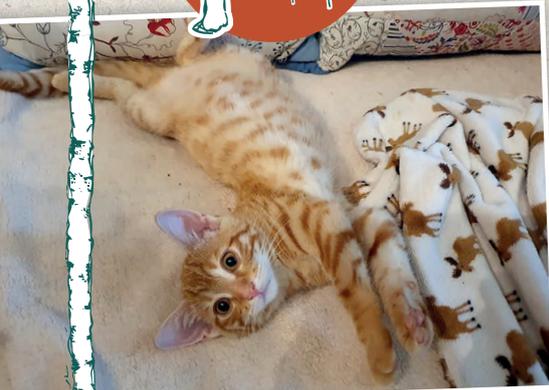
WINSOME war die große Liebe von **RONCALLI**, zwei Pferde im Gleichklang. In den letzten Jahren mussten wir sehr oft die Tierärzte holen. Sie war bereit zu gehen, um über die Regenbogenbrücke zu galoppieren, für immer. Ich habe noch nie ein Pferd weinen sehen. **RONCALLI** tat es, schwitzte und kollabierte fast. Unsere Tierpflegerinnen kümmerten sich liebevoll um das Tier, während ich die Telefongebühren in die Höhe schnalzen ließ. Mit mir suchten viele Menschen nach einer Partnerin für den Trauernden. Fündig wurden wir



MYNONA

MORGENROT ist neben Leitstute MYNONA die zweite neue Lebensgefährtin von RONCALLI.

im **TIERSCHUTZ AUSTRIA**, die sofort alles organisierten. Nur wurde es nicht eine Lebensgefährtin, sondern zwei. Jetzt ist er zwar Hahn im Korb, aber das Sagen hat **MYNONA**, eine 24 Jahre alte Stute. Lesen Sie **MYNONA** von hinten! Es heißt eigentlich anonym. Beethovens uneheliche Tochter hieß **MYNONA**, und ich wollte immer schon einem Tier diesen Namen geben. Dem zweiten Pferd gaben wir den Namen **MORGENROT**.



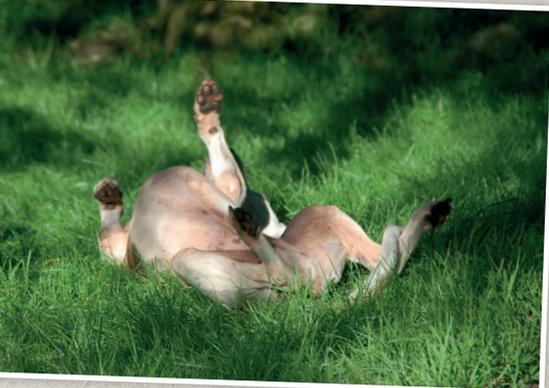
VELANI: Wie man sich bettet, so liegt Katz'.



UEFA: Das Schwänzchen musste amputiert werden.



HOBBIT, der von der BH Braunau abgenommene Hund.



HOBBIT genießt sein Dasein in vollen Zügen.

TRÄUMEN WIR GEMEINSAM

DIE IGNORANZ GEGENÜBER DER KATZENKASTRATIONSVERPFLICHT!

Wie jedes Jahr ist die Zeit der ungewollten Katzenkinder angebrochen. Ich weiß nicht, wie oft es in der Zeitung stand, dass wir eine Kastrationspflicht haben. Man stößt auf taube Ohren, Dummheit – grenzenlose Dummheit und Ignoranz. Auch bei uns zogen Katzenbabys ein, ausgesetzt auf der Autobahn und schwer verletzt. **UEFA** verlor vor einigen Tagen ein Stück ihres Schwanzes beim Spielen. Natürlich war sofort ein Tierarztbesuch notwendig, aber es ist alles im grünen Bereich. Es war eine Folge der Verletzung. Würden Sie dasselbe dem Katzenaussetzer wünschen, sollte es ein Mann gewesen sein? Ein zweites Kätzchen hatte das gleiche Aussetz-drama wie **UEFA**: in Wels entdeckt auf der Autobahnauffahrt, ihr Name: **VELANI**. Benannt nach unserem Lieblingsrestaurant in der Schönbrunner Straße, sehr empfehlenswert.

Zurück zum Thema Katzenkastration. Es gibt Katzenkastrationsprojekte, um dieses Tierleid zu beenden. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass die Ignoranz ein Ende findet.

TIERABNAHME

UNSERE ARBEIT FÜR TIERE IN NOT.

Vorige Woche ein Anruf von der Bezirkshauptmannschaft Braunau: Tier-abnahme, zwei Katzen und ein Hund. Wir arbeiten mit verschiedenen Bezirkshauptmannschaften zusammen, nur unsere Bezirkshauptfrau und die Bürgermeisterin von Kirchdorf meinten, sie brauchen uns nicht. Es gibt andere Tierheime und Tierrettungen. Ja, das ist richtig. Aber eine Frage hätte ich da schon: Warum werden wir dann trotzdem immer gerufen? Die beiden Katzen wurden in das Tierheim Braunau gebracht, und der Rüde kam zu uns – unter dem Motto: Ich kam, sah und siegte! **HOBBIT**, sein Schabenreith-Name. Derzeit verdaut er neben mir und schläft ganz friedlich. Ein Zündholz dürfte ich jetzt nicht gebrauchen – **EXPLOSIONSGEFAHR!**

Mein Mann und ich sind geboren, um Tieren zu dienen. Da gehören auch die Füchse dazu: Fuchsmama darf putzen, Fuchsmama darf Essen bringen und wenn Fuchspubertät angesagt ist, heißt das: Fuchspubertät ist, wenn Fuchsstiefmamas schwierig werden.

Wie immer möchte ich mich zum Schluss für alles bei Ihnen bedanken. Ja, mein Mann und ich möchten die Verantwortung für die Tiere, für den Hof, für unsere Mitarbeiter, für unseren Wald und unsere Wiesen übernehmen. Allerdings schaffen wir das ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht. Alleine geht das nicht, mit Ihnen schon, und dafür sagen wir DANKE!

Herzliche Grüße senden Ihnen,
Doris und Harald HOFNER

